

Konzept „Lernraum Hausaufgabenbetreuung“

Der „Lernraum Hausaufgabenbetreuung“ soll Teil der individuellen Lernförderung der Schule werden. Diese Einrichtung sollen Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlunterrichte der ergänzen, insbesondere das Angebot der „Initiative Schüler unterrichten Schüler“ (ISUS) und das „Repetitorien“-Angebot.

Problembeschreibung

Hintergrund des Bedarfs, eine Hausaufgabenbetreuung einzurichten, sind schwächere Lernleistungen von Schülerinnen und Schülern, die zu Leistungsabfällen und nachhaltig akkumulierten Lernlücken führen und den Schulerfolg gefährden können. Schwächere Leistungen und Leistungsabfälle können vielfältige Ursachen haben.

Eine Reihe von Schülerinnen und Schülern finden in ihrem häuslichen Umfeld nicht immer optimale Bedingungen vor,

- um Hausaufgabe mit der notwendigen Sorgfalt anfertigen zu können,
- um sich auf Lernkontrollen vorbereiten zu können
- oder um entstandene Lernrückstände aufzuholen.

Störungen im häuslichen Umfeld können sehr vielfältige Ursachen haben, z. B.

- unaufgeräumte Arbeitsplätze oder Zimmer,
- akustische und visuelle Ablenkungen, auch aus benachbarten Räumen: Fernseher, PC, Telefonate etc.,
- emotionalen Spannungen, welche die Konzentrationsfähigkeit einschränken: Ängste, unausgeräumte Konflikte (Streit zwischen Eltern, mit den Eltern oder Geschwistern), Zeitdruck, Notlagen und Existenzsorgen der Eltern bzw. enger Bezugspersonen (z. B. durch Arbeitslosigkeit, Eheprobleme, Erkrankungen) etc.

Hinzutreten eher schulisch bedingte Probleme:

- zu starker Leistungsdruck bzw. ein unzureichendes Repertoire an Kompetenzen, den Leistungsdruck zu bewältigen
- Konflikte mit Mitschülerinnen oder Mitschülern (alltägliche Probleme bis hin zu Mobbing)
- Konflikte mit Lehrkräften etc.

Phasenweise Einschränkungen der Leistungsbereitschaft und der Leistungsfähigkeit, die physiologisch und/oder psychologisch bedingt sind:

- entwicklungsbedingte vorübergehende geringe Belastbarkeit im Bereich schulischen Lernens (v. a. pubertätsbedingte Einschränkungen)
- eigene Erkrankungen
- Vorurteile („Ich kann das sowieso nicht!“)
- mangelndes Selbstbewusstsein
- mangelnde Anerkennung

Die hier aufgezählten Störungen bzw. Problemfelder sollen nur exemplarisch aufzeigen, wie vielfältig und differenziert Ursachen angegangen werden müssten, um schulischen Misserfolgen vorzubeugen oder diese erfolgreich zu behandeln.

Einige dieser Ursachen können Schulen bzw. Lehrkräfte nicht erreichen bzw. kaum wirksam beeinflussen, sondern müssen durch Erziehungsberechtigte im häuslichen Umfeld behoben werden.

Aber es gibt in diesem Spektrum auch eine Reihe von Problemfeldern, in denen die Schule kompensatorisch wirken soll und Defizite mildern oder sogar ausgleichen kann.

Funktion des „Lernraums Hausaufgabenbetreuung“ – ein Beitrag zur Problemlösung

Neben der individuellen Förderung durch die Fachlehrkräfte, die Betreuung durch die Klassenleitungen und neben den Förderangeboten „ISUS“ und „Repetitorium“ wird eine Hausaufgabenbetreuung eingerichtet, die allen Schülerinnen und Schülern offen steht.

Die Hausaufgabenbetreuung wird von Lehrkräften angeboten und offeriert den Schülerinnen und Schülern eine positive Lernatmosphäre. Zeiten und Orte werden in Stundenplänen ausgewiesen und der Schulöffentlichkeit bekannt gegeben, v. a. durch Schulmitteilungen, Anschreiben, Dienstbesprechungen und Konferenzen, Elternabende, durch Klassenleitungen und Fachlehrkräfte. Lehrkräfte, welche eine Hausaufgabenbetreuung anbieten, werben für das Angebot.

Teilnahme der Schülerinnen und Schüler:

- Willkommen sind alle Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen.
- Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis (grundsätzlich kein Bestrafungscharakter!).
- Klassenleitungen oder Fachlehrkräften empfehlen die Teilnahme bei solchen SuS, bei denen sie Arbeitsstörungen, mangelnde Sorgfalt oder Lernlücken diagnostiziert haben.
- Erziehungsberechtigte schicken ihre Kinder zur Hausaufgabenbetreuung, damit ihre Kinder in betreuter Atmosphäre ihre Schularbeiten erledigen können (z. B. wenn Erziehungsberechtigte berufstätig sind oder ihnen aus anderen Gründen keine hinreichende Begleitung möglich ist). Haben Erziehungsberechtigte ihre Kinder für den „Lernraum Hausaufgabenbetreuung“ für das laufende Schulhalbjahr angemeldet, das ist die Schülerin bzw. der Schüler verpflichtet, diese Fördereinrichtung zu besuchen.

Klassenleitungen und Fachlehrkräfte empfehlen die Hausaufgabenbetreuung allen SuS, die

- Lernschwierigkeiten haben,
- deren Motivation durch einen stabilen und sicheren Lernrahmen gestärkt werden kann,
- die zum Lernen eine positive Atmosphäre benötigen,
- die durch eine betreuende Lehrkraft beim Lernen in ihrer Konsequenz und Zielstrebigkeit gefördert werden.

Im „Lernraum Hausaufgabenbetreuung“ sollen für die SuS **günstige psychologische Rahmenbedingungen für das Lernen geschaffen werden**. Die SuS sollen dort im Sinne des Förderns und Forderns

- diszipliniert selbstständig arbeiten (positive Arbeitserfahrungen sammeln),
- Lernrückstände aufholen,
- sich an eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre gewöhnen und diese auf das häuslichen Arbeitsumfeld übertragen können,
- lernen, regelmäßig Lernarbeit zu erbringen,
- lernen, für sich selbst Erfolgserlebnisse zu generieren,
- Sicherheit im Lernprozess finden,
- lernen zu fragen, wenn sie etwas nicht wissen oder verstehen,
- ihre Leistungsbereitschaft insgesamt stärken, insbesondere die Bereitschaft, sich zu belasten, um Schwierigkeiten erfolgreich zu bewältigen,
- ihre Konzentrationsfähigkeit stärken
- und ihre Ausdauer stärken.

Lehrkräfte

- sorgen für eine gesicherte und stabile positive Lernatmosphäre,
- unterstützen die Lernbereitschaft der SuS,
- geben prozess- und ergebnisorientierte Lernhilfen (soweit möglich),
- beraten die SuS, wobei vor allem die Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund steht,
- diagnostizieren im Rahmen ihrer Möglichkeiten individuelle Lernprobleme der SuS und geben Hilfestellungen,
- informieren die Fachlehrkräfte und Klassenleitungen über individuelle Schwächen und Stärken der SuS, ggf. planen sie untereinander individuelle Hilfen,
- unterstützen die Klassenleitungen und die Fachlehrkräfte in deren Elternarbeit, indem sie den Kollegen ihre eigenen Lernbeobachtungen mitteilen.

Die Hausaufgabenbetreuung wird vornehmlich an Dienstagnachmittagen angeboten, weil zu dieser Zeit grundsätzlich in den unteren Klassenstufen kein Pflichtunterricht stattfindet (AG-Nachmittag), sodass viele Schülerinnen und Schüler das Angebot wahrnehmen können.